

Fachhochschullandschaft im Überblick

Autor(en): **Pfaff, Lilian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **132 (2006)**

Heft 23: **Bachelor / Master**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-107957>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fachhochschullandschaft im Überblick

Die anerkannten Master-Studiengänge, die mit dem Titel Master of Arts abgeschlossen werden, gibt es bisher nur für den Bereich Architektur an den Fachhochschulen. Den Bachelor dagegen kann man an sieben Fachhochschulen in Architektur, Planung, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen und Raumplanung machen.

Bachelor-Studium

Momentan zeichnet sich die Fachhochschullandschaft durch eine unübersichtliche Menge an Bachelor-Studiengängen, Weiterbildungsangeboten, Nachdiplomstudiengängen und Master-Angeboten aus. Eine Übersicht über die Bachelor-Studienfächer soll Abhilfe schaffen. Alle anderen Angebote privater Schulen, Institutionen und Firmen sind meist mit hohen Kosten verbunden und berechtigen nicht zum Tragen des Titels

1
Fachhochschullandschaft der Schweiz
(Grafik: LB / Red. tec21)

2
Tabelle zusammengestellt aus Informationen
des BBT und der Fachhochschulen



Fachhochschule Ostschweiz FHO	www.fho.ch	Bauingenieurwesen	Hochschule für Technik Rapperswil	Bachelor		www.hsr.ch/bachelor/bauingenieurwesen/
		Raumplanung	Hochschule für Technik Rapperswil	Bachelor		www.hsr.ch/bachelor/raumplanung/
		Landschaftsarchitektur	Hochschule für Technik Rapperswil	Bachelor	Int. Master (Exekutiver Master)	www.hsr.ch/bachelor/landschaftsarchitektur/
		Bauingenieurwesen	HTW Chur	Bachelor (berufsbegl.)		www.fh-htwchur.ch/studien/diplomstudien/bau_und_gestaltung.ch
Haute école spécialisée de suisse occidentale HES-SO	www.hes-so.ch	Architektur	HTA Freiburg	Bachelor	Joint Master (mit HTA Genf und HSB Burgdorf)	www.eif.ch, www.eig.ch
		Bauingenieurwesen	HTA Freiburg	Bachelor		www.eif.ch, www.eig.ch
		Architektur	HTA Genf	Bachelor	Joint Master (mit HTA Freiburg und HSB Burgdorf)	www.jointmaster.ch
		Bauingenieurwesen	HES Genf	Bachelor		www.hesge.ch/eig
		Geomatik	Yverdon-les-Bains	Bachelor		www.heig-vd.ch
Berner Fachhochschule BFH	www.bfh.ch	Landschaftsarchitektur	Lullier (Genf)	Bachelor		www.hesge.ch/eil
		Architektur	HSB Burgdorf	Bachelor	Joint Master (mit HTA Genf und HSB Burgdorf)	www.hsb.bfh.ch
		Bauingenieurwesen	HSB Burgdorf	Bachelor		www.hsb.bfh.ch
		Holztechnik / Technique du bois	Biel	Bachelor		www.hti.bfh.ch
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW	www.fhnw.ch	Architektur	HABG Muttens	Bachelor	Master mit HTA Luzern	www.master-architektur.ch
		Bauingenieurwesen	HABG Muttens	Bachelor		www.fhnw.ch/habg/ifa
		Bauingenieurwesen Trinat.	HABG Muttens	Bachelor		www.fhnw.ch/habg/ifa
		Geomatik	HABG Muttens	Bachelor		www.fhnw.ch/habg/ifa
Fachhochschule Zentralschweiz FHZ	www.fhz.ch	Architektur	HTA Luzern, Horw	Bachelor	Master mit HADBG der FHNW	www.hta.fhz.ch
		Bautechnik (inkl. Fassadenbau)	HTA Luzern, Horw	Bachelor		www.hta.fhz.ch
		Gebäudetechnik (HLKSE)	HTA Luzern, Horw	Bachelor		www.hta.fhz.ch
		Architektur	Zürcher Hochschule Winterthur	Bachelor	Master	www.zhwin.ch
Zürcher Fachhochschule ZFH	www.zfh.ch	Bauingenieurwesen	Zürcher Hochschule Winterthur	Bachelor		www.zhwin.ch
		Architektur	Hochschule für Technik Zürich	Bachelor (berufsbegl.)		www.hsz-t.ch
		Geomatik	Hochschule für Technik Zürich	Bachelor (berufsbegl.)		www.hsz-t.ch
		Bauingenieurwesen	Hochschule für Technik Zürich	Bachelor (berufsbegl.)		www.hsz-t.ch
Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana SUPSI	www.supsi.ch	Architektur	DACD Lugano, Trevano	Bachelor		www.dacd.supsi.ch
		Bauingenieurwesen	DACD Lugano, Trevano	Bachelor		www.dacd.supsi.ch
		Innenarchitektur	DACD Lugano, Trevano	Bachelor		www.dacd.supsi.ch

Bachelor oder Master of Arts / Science FH. Anerkannt sind bisher allein drei so genannte konsekutive Master. Alle anderen Angebote, die oftmals in Zusammenarbeit mit deutschen Fachhochschulen angeboten werden wie der «International Master in Landscape Architecture» in Rapperswil, sind dagegen exekutive Master, also Weiterbildungsmöglichkeiten für Berufstätige. Ebenso der «Master of Architecture», wie ihn das private Institut in Chur Institute of Architecture anbietet. Dabei zeigt schon die Titelbezeichnung «Master in Architecture», dass dieser Studiengang nicht vom BBT (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) anerkannt ist.

Die Frage der Anerkennung der alten Diplome regelt die Fachhochschulvereinbarung. Ab 2009 können sich die Inhaber von FH-Diplomen automatisch als Bachelor bezeichnen. Eine Umwandlung der Diplommurkunde ist jedoch nicht vorgesehen. Weitere Informationen finden sich auf den SIA-Seiten dieser tec21-Ausgabe.

Master-Studium

HTA Luzern und HABDG der FHNW in Basel

Die beiden Architekturabteilungen der *Hochschule für Technik und Architektur* in Luzern und der *Hochschule für Architektur Bau und Geomatik (HABG) der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)* in Basel haben ihre jeweiligen Stärken unter dem Titel «Kontext-Architektur-Technologie» zusammengeführt und bieten gemeinsam eine umfassende Sicht auf Architektur an. Die komplementären Profile «Material-Struktur-Energie» der HTA Luzern und «Haus-Siedlung-Landschaft» der HABG garantieren die notwendige wissenschaftliche Vertiefung sowohl in der Lehre als auch in der angewandten Forschung. Im Zentrum steht dabei zum einen das Gebäude als System mit seinen identitätsstiftenden und technologischen Eigenschaften, zum anderen das Haus in seiner Bedeutung als kulturelles Artefakt im Kontext.

Der Master-Studiengang reagiert auf ein nachgefragtes Profil aus der architektonischen Praxis: einem Umsetzer von Konzepten in qualitätvolle, gebaute Realität, dem Vernetzer im Projekt bzw. über mehrere Projekte hinweg. Neben den disziplinären Grundlagen werden Fähigkeiten und Fertigkeiten im interdisziplinären Umfeld aufgebaut. Im disziplinübergreifenden Projektunterricht und entlang von zusätzlichen Modulen können Kompetenzen systematisch aufgebaut werden. Die Lehrmethoden fördern selbstständiges und verantwortungsbewusstes Handeln und lenken die Konzentration auf eine Optik des Machens.

www.master-architektur.ch

Zürcher Hochschule Winterthur (ZHW)

Die ZHW ist die einzige Fachhochschule, die ein Master-Programm aus einer Hand anbietet. Sie hat dieses in den letzten Jahren konsequent aufgebaut. Das Studium umfasst Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule. Ein- und Übertritte sind pro Semester möglich.

Die Pflichtmodule Master-Studio sind als vertikale Ateliers organisiert. Dort werden drei Semester praxisnahe Aufgabenstellungen aus den Bereichen «Urban Landscape» und «Konstruktives Entwerfen» bearbeitet.

Pro Semester sind zwei Wochen für Workshops und Exkursionen reserviert. Die Wahlpflichtmodule enthalten Versuchsanlagen für Forschungsarbeiten der Zentren Urban Landscape und Konstruktives Entwerfen. Die Wahlmodule sind theorieorientierte Studienangebote.

Zur Verknüpfung von Lehre und Forschung erfüllen die beiden Zentren wichtige Aufgaben im Masterstudium: Das Zentrum «Urban Landscape» befasst sich mit Veränderungen der Landschaft, dem Siedlungsraum und dem Verhältnis von Infrastrukturen und Terrain. Das Zentrum «Konstruktives Entwerfen» behandelt prinzipielle Fragen der Wechselwirkung von Konstruktion, Raum, Form und Kontext beim Entwurf von Bauwerken. Workshops mit europäischen Partnerschulen ergänzen das Angebot. Studierende haben die Möglichkeit, bis zu einem Jahr an einer Partnerschule in Spanien, Portugal, England, Deutschland oder Indien zu studieren.

www.zhwin.ch

Fachhochschule HES-SO (HTA Freiburg, HTA Genf) und Berner Fachhochschule BFH (HSB Burgdorf)

Der Joint Master ist ein gemeinsam von der Fachhochschule der Westschweiz HES-SO und der Berner Fachhochschule BFH organisierter Studiengang, der von drei Partnerschulen, der Ecole d'architectes et d'ingénieurs de Genève HTA Genf, der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg HTA-FR und der Hochschule für Architektur, Bau und Holz Burgdorf HSB, durchgeführt wird. Die spezifischen Kompetenzen in Lehre und Forschung der drei Partnerschulen sind: Stadtinfrastruktur, Lebensräume und Prozessgestaltung. Der Joint Master ist schweizweit einzigartig.

Die Grenzen zwischen den klassischen technischen Disziplinen verschwimmen. Die Problemstellungen werden komplexer – Flexibilität und Vernetzung sind gefragt. Diese Anforderungen werden mit der Globalisierung noch weiter ansteigen. Parallel dazu schreitet die Regionalisierung voran. Der Joint Master spiegelt die Komplexität dieser Phänomene wider. Der systemische Ansatz, die Darstellung von Problemen als Entwicklungen und das Prozessmanagement in Form der Portfoliomethode stellen das Kernstück der Lehre dar. Die Ausbildung basiert auf einer vernetzten, dynamischen Unterrichtsstruktur, die dem gesellschaftlichen Wandel und den modernen Berufsanforderungen entspricht.

Der Master-Studiengang kann im Vollzeitstudium in zwei Jahren oder im Teilzeitstudium neben einer beruflichen Tätigkeit in drei oder vier Jahren abgelegt werden. Die Studierenden schreiben sich in der Partnerschule ihrer Wahl ein. Dort befindet sich ihr Basisstudio mit einem festen Arbeitsplatz. Jede Partnerschule führt eine Woche pro Semester abwechselungsweise ein Theorie-seminar durch, welches am jeweiligen Institut besucht werden muss. Der theoretische Unterricht und die begleitete Entwurfsarbeit werden in einer der drei Unterrichtssprachen Deutsch, Französisch oder Englisch gehalten.

www.jointmaster.ch

Lilian Pfaff, pfaff@tec21.ch